



25 JAHRE MITGLIED UNSERER PARTEI

Dr. Gerth

35 Jahre Mitglied der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands — Genosse Dr. Gerhard Gerth. „Welcher Kampf, was für harte und gute Arbeit verbirgt sich hinter diesen Jahren und liegt noch vor uns? Es ist schwer, das nur in wenigen Sätzen jedem, auch jedem zu erklären, die Reife und Bedeutung unseres Kampfes klar zu machen und ihn dafür zu gewinnen.“

Genosse Dr. Gerth überlegt: „Die Kraft, die einer verspäteten Arbeiterklasse verloren geht, wenn ihr die politische Einheit fehlt, habe ich in den ersten Jahren nach der Beseitigung des Hitlerfaschismus erlebt. In dem Reifeprozess, den die Arbeiterklasse durchläuft, ist in mir das politische Zugehörigkeitsgefühl gewachsen.“

„Wenn ich die Jahre überdenke“, überlegt Genosse Dr. Gerth, der im Wissenschaftsbereich „Geschichte der Ost- und Westeuropäischen Beziehungen“ arbeitet, so drückt sich in unseren internationalen Beziehungen schon ein gewaltiges Wachstum der Position unseres Staates und unserer Partei aus. Die Aufgaben auf unserem Gebiet sind mitgewachsen. So werden wir zum bevorstehenden Parteitag ein würdiges Werk über Probleme des ant imperialistischen Kampfes der Völker Asiens, Afrikas und Lateinamerikas abschließen.“

Als Genosse empfinde ich es mit wachsender Genugtuung, daß wir heute anderen beim Kampf um ihre Klassenrechte helfen können.“

Genosse Dr. Gerth wird zur Kreisdelegiertenkonferenz der Sozialistischen Einheitspartei an der Karl-Marx-Universität Delegierter sein.

Dr. Jahn

Genosse Dr. Walter Jahn gehörte am vergangenen Dienstag zu den Genossen unserer Universität, die für 25jährige Zugehörigkeit zur Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands in der „Alten Handeldörse“ geehrt wurden. Vor einem Vierteljahrhundert fand er seinen Weg zur Partei. Am Tag des Vereinigungsparteitages des Landes Sachsen wurde er Mitglied, und heute ist er Delegierter zur Kreisdelegiertenkonferenz der Universität. Das politische Engagement und der Berufswunsch, Lehrer zu werden, motivierten seinen Lebensweg.

„In jeglicher Tätigkeit des Lehrers spiegelt sich wider, daß er der politischen Funktion gerecht werden muß“, sagt Dr. Jahn. „Deshalb auch heute unsere Anstrengungen für die Ausbildung der Lehrstudenten zu sozialistischen Lehrern.“

In Vorbereitung unseres VIII. Parteitages haben wir uns Aufgaben gestellt, z. B. in der Arbeitsgemeinschaft Pädagogische Wissenschaften — Lehrerbildung im Bezirk Leipzig die Arbeit zu analysieren und zu koordinieren. Bis zum Parteitag soll ein Material für alle Einrichtungen der Lehrerausbildung und des Schulwesens im Bezirk fertiggestellt sein, in dem die Prinzipien des Schulwesens, der Theorie- und Praxisbeziehungen dieses Wissensgebietes, erfaßt werden.

Alle unsere Bemühungen gehen dahin, jedem Studenten in der Ausbildung die Verantwortung zu verdeutlichen, die er mit der Wahl dieses Berufes übernimmt.“



Parteilehrjahr und Marxistisches Kolloquium im Mai

In allen Zirkeln wird behandelt: „Der XXIV. Parteitag der KPdSU über die internationale Lage, das Erstarken des sozialistischen Welt-systems und den Kampf gegen den Imperialismus“.

Literatur: L. I. Breschnew: Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU an den XXIV. Parteitag der KPdSU, Abschnitt I, ND vom 31. 3. oder APN-Verlag Moskau/Dietz Verlag Berlin 1971, S. 8-43.

Beschluß des Politbüros des ZK der SED zu den Ergebnissen des XXIV. Parteitages der KPdSU — Einleitung —, ND vom 16. 4. 1971.

Abteilung Prop./Agit. der SED-Kreisleitung

Genosse Dr. Eisen 75 Jahre

In einem Glückwunschschriftchen gratuliert die SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität Dr. Walter Eisen zu seinem 75. Geburtstag. Dr. Eisen war bis zu seinem Ausscheiden aus dem Arbeitsprozess Oberassistent und Lehrbeauftragter am Ethnologischen Institut bzw. an der Universitäts-Bibliothek als wissenschaftlicher Bibliothekar tätig.

In dem Schreiben heißt es: „Nach Deinem Eintritt in die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands im Herbst 1946, hast Du Dich mit großer Kraft auch gesellschaftlichen Aufgaben zugewandt und als Mitglied der Parteigruppe der Philosophischen Fakultät sowie im Volkshochschul-Frieden an der Fakultät und Friedenskomitee des Stadtbezirks als Vorstandsmitglied des SED-Stadtbezirks sowie der VVN gewirkt.“

Verteidigungen

Promotion A

22. 4. Sektion Chemie. Herr Löffler, das Weibmann. Thema: Studien zur Laminenz beim oxidativen Abbau von Polymeren und ihre Anwendung als Untersuchungsverfahren.

23. 4. Sektion Chemie. Herr Wegert. Thema: Kinetik der präparativen Gas-Chromatographie zur Darstellung von Teilspezies und zur Zerlegung komplex zusammengesetzter Kohlenwasserstoffgemische.

27. 4. Sektion Chemie. Frau Sieber. Thema: Untersuchungen zur Infrarotspektroskopie an Simultananalyse qualitativ und quantitativ bekannter Mehrstoffsysteme an Modellen flüssiger Kohlenwasserstoff- und Anwendung der elektronischen Datenverarbeitung.

28. 4. Sektion Physik. Herr Wegert. Thema: Analyse subatomischer Strukturen im Neutronen-Resonanzbereich.

Montag, 10. Mai, 13 Uhr. Sektion Tierproduktion/Vetmed. Tierproduktion/Vetmed. 701. Zwickauer Str. 59 I, Hörsaal Fachgruppe Chirurgie. Herr Klaus Dürer. Thema: Histomorphe Untersuchungen an Epithelkörperchen kranke Rinder.

Montag, 10. Mai, 14.30 Uhr. Sektion Tierproduktion/Vet-Med. Zwickauer Str. 59 I, Hörsaal Fachgruppe Chirurgie Herr Heiko Zwickauer. Thema: Methodische Untersuchungen zur Ermittlung der optimalen Inkubationsbedingungen für die Aktivitätsbestimmung der alkalischen Phosphatase im Rinderserum.

Montag, 10. Mai, 14.30 Uhr. Sektion Tierproduktion/Vet-Med. Zwickauer Str. 59 I, Hörsaal Fachgruppe Chirurgie Herr Heiko Zwickauer. Thema: Methodische Untersuchungen zur Ermittlung der optimalen Inkubationsbedingungen für die Aktivitätsbestimmung der alkalischen Phosphatase im Rinderserum.

Montag, 10. Mai, 14.30 Uhr. Sektion Tierproduktion/Vet-Med. Zwickauer Str. 59 I, Hörsaal Fachgruppe Chirurgie Herr Heiko Zwickauer. Thema: Methodische Untersuchungen zur Ermittlung der optimalen Inkubationsbedingungen für die Aktivitätsbestimmung der alkalischen Phosphatase im Rinderserum.

Montag, 10. Mai, 14.30 Uhr. Sektion Tierproduktion/Vet-Med. Zwickauer Str. 59 I, Hörsaal Fachgruppe Chirurgie Herr Heiko Zwickauer. Thema: Methodische Untersuchungen zur Ermittlung der optimalen Inkubationsbedingungen für die Aktivitätsbestimmung der alkalischen Phosphatase im Rinderserum.

Montag, 10. Mai, 14.30 Uhr. Sektion Tierproduktion/Vet-Med. Zwickauer Str. 59 I, Hörsaal Fachgruppe Chirurgie Herr Heiko Zwickauer. Thema: Methodische Untersuchungen zur Ermittlung der optimalen Inkubationsbedingungen für die Aktivitätsbestimmung der alkalischen Phosphatase im Rinderserum.

Montag, 10. Mai, 14.30 Uhr. Sektion Tierproduktion/Vet-Med. Zwickauer Str. 59 I, Hörsaal Fachgruppe Chirurgie Herr Heiko Zwickauer. Thema: Methodische Untersuchungen zur Ermittlung der optimalen Inkubationsbedingungen für die Aktivitätsbestimmung der alkalischen Phosphatase im Rinderserum.

Montag, 10. Mai, 14.30 Uhr. Sektion Tierproduktion/Vet-Med. Zwickauer Str. 59 I, Hörsaal Fachgruppe Chirurgie Herr Heiko Zwickauer. Thema: Methodische Untersuchungen zur Ermittlung der optimalen Inkubationsbedingungen für die Aktivitätsbestimmung der alkalischen Phosphatase im Rinderserum.

Montag, 10. Mai, 14.30 Uhr. Sektion Tierproduktion/Vet-Med. Zwickauer Str. 59 I, Hörsaal Fachgruppe Chirurgie Herr Heiko Zwickauer. Thema: Methodische Untersuchungen zur Ermittlung der optimalen Inkubationsbedingungen für die Aktivitätsbestimmung der alkalischen Phosphatase im Rinderserum.

Montag, 10. Mai, 14.30 Uhr. Sektion Tierproduktion/Vet-Med. Zwickauer Str. 59 I, Hörsaal Fachgruppe Chirurgie Herr Heiko Zwickauer. Thema: Methodische Untersuchungen zur Ermittlung der optimalen Inkubationsbedingungen für die Aktivitätsbestimmung der alkalischen Phosphatase im Rinderserum.

Montag, 10. Mai, 14.30 Uhr. Sektion Tierproduktion/Vet-Med. Zwickauer Str. 59 I, Hörsaal Fachgruppe Chirurgie Herr Heiko Zwickauer. Thema: Methodische Untersuchungen zur Ermittlung der optimalen Inkubationsbedingungen für die Aktivitätsbestimmung der alkalischen Phosphatase im Rinderserum.

Montag, 10. Mai, 14.30 Uhr. Sektion Tierproduktion/Vet-Med. Zwickauer Str. 59 I, Hörsaal Fachgruppe Chirurgie Herr Heiko Zwickauer. Thema: Methodische Untersuchungen zur Ermittlung der optimalen Inkubationsbedingungen für die Aktivitätsbestimmung der alkalischen Phosphatase im Rinderserum.

Montag, 10. Mai, 14.30 Uhr. Sektion Tierproduktion/Vet-Med. Zwickauer Str. 59 I, Hörsaal Fachgruppe Chirurgie Herr Heiko Zwickauer. Thema: Methodische Untersuchungen zur Ermittlung der optimalen Inkubationsbedingungen für die Aktivitätsbestimmung der alkalischen Phosphatase im Rinderserum.

Montag, 10. Mai, 14.30 Uhr. Sektion Tierproduktion/Vet-Med. Zwickauer Str. 59 I, Hörsaal Fachgruppe Chirurgie Herr Heiko Zwickauer. Thema: Methodische Untersuchungen zur Ermittlung der optimalen Inkubationsbedingungen für die Aktivitätsbestimmung der alkalischen Phosphatase im Rinderserum.

Tage der Karl-Marx-Universität zum 25. Jahrestag der Gründung der SED

Erfolgreiche Uraufführung des Universitätschores

In der Vorbereitung auf das bedeutendste kulturelle Ereignis des Jahres — die 12. Arbeiterfestspiele — erklangen in einem festlichen Konzert des Leipziger Universitätschores im Rahmen der IV. Universitätsfestspiele der Karl-Marx-Universität zwei Werke, die typisch sind für die umfassende künstlerische Arbeit des Chores: die Uraufführung einer Kantate von Heinz Krause-Graumann „Ein Mensch wächst auf“ und Teile der „h-Moll-Messe“ von Johann Sebastian Bach.

Die Kantate (ein Auftragswerk des Leipziger Universitätschores und des Rates des Bezirkes) war in enger Zusammenarbeit des Chores mit dem Komponisten Krause-Graumann und Annerose Mann, die die Textauswahl besorgte, entstanden. Bei Wahl der Texte stand der sich entfaltende Mensch, der profetische Mensch, der vorwärts träumt und drängt, der sein Schicksal gestaltet, im Mittelpunkt. Um Worte von Lenin und Liebknecht waren Gedichte von Becher, Fährberg, Goethe, Kuba, Schiller und Zimmering gruppiert.

Die musikalische Gestaltung bevorzugt einprägsam melodische Teile, die durchaus auf eine traditionelle klangliche Basis gestellt sind. Hierdurch erobert sich für den Hörer eine lebhafte Rezipierbarkeit des Werkes, wurden die Texte in ihrem Bedeutungsinhalt voll verständlich. Der in mehreren Werken bereits erprobte Chorstil des Komponisten läßt die Texte musikalisch in partieller Weise gestalten. Diesem Anliegen wurde die Aufführung voll gerecht. Hier zeigte sich die Einsatzbereitschaft des Chores, solche zeitgenössischen Werke überzeugend zu interpretieren. Im Vordergrund stand die Textverständlichkeit, das Nachvollziehen der melodischen Linien, die Entfaltung klanglicher Schönheit. Hier lag zweifellos die Stärke des Komponisten, wenn auch zum Gesamteindruck gesagt werden muß, daß nicht alle Teile musikalisch so differenziert erschienen wie etwa der Satz: „Es beginnt erst der Mensch“, der der musikalische Kern des Chorstücks war.

Lobend erwähnt werden muß die überzeugende sängerische Leistung des Solisten Hermann Christian Polster. Bei der Orchesterpart, die von Gewandhausorchester gespielt, diente zur sinfonischen Erweiterung der Vokalstimme. Mit diesem Werk unterstreicht der Leipziger Universitätschor erneut sein Bestreben, gültige Beiträge zum zeitgenössischen vokalinstrumentalen Schaffen zu leisten.

Im zweiten Konzertteil erklangen Teile des anspruchsvollsten Werkes, des J. S. Bach für einen Chor geschriebenen. Eine für einen Laienchor einmalige Leistung bedeutet die Interpretation der h-Moll-Messe. Hans-Joachim Rotzsch ließ das Wunder Bachscher Polyphonie erdigen mit einem Ensemble, das auf der Höhe seiner Leistungsfähigkeit stand. Ausgezeichnete Solisten standen zur Verfügung: die vorzüglich disponierte Gorda Schriever, Alt Adele Stolte, Sopran, Peter Mensel, Tenor, und Hermann Christian Polster. Bei, sowie das Gewandhausorchester mit einigen Instrumentalisten, wobei die Trompetenrollen mit ihrer strahlenden Klangfülle besonders beeindruckten.

Laut musizieren. In eindrucksvoller Weise verband sich ein bedeutendes Werk der Vergangenheit mit dem Gegenwartigen. In eindrucksvoller Weise wird gezeigt, welche Leistungen in unserer Nationalkultur möglich sind zur Gestaltung sozialistischer Persönlichkeiten.

Dr. R. Zimmermann



GST-BLASORCHESTER (unser Bild), Singklub, Sprecher und Tanzgruppe des Poetischen Theaters „Louis Fährberg“ waren am 1. Mai bei der Leistungsschau der Ensembles unserer Universität auf der Dohleterrassen des Clara-Zetkin-Parks dabei und empfingen den Beifall zahlreicher Zuschauer. Foto: ZB/Koch

Tag der Sektion Kulturwissenschaften und Germanistik

Die Sektion Kulturwissenschaften und Germanistik veranstaltete in Vorbereitung der Arbeiterfestspiele und des zentralen Kolloquiums Arbeiterklasse und Kultur im Zusammenhang mit der Vorbereitung zum VIII. Parteitag und der Auswertung des XXIV. Parteitages der KPdSU am Tage der Sektionsgründung am 26. April, ein ganztägiges Kolloquium der Wissenschaftler und Studenten zum Thema „Arbeiterklasse und Kultur“.

Dr. Strüzel, Fachbereich Ästhetik und Kulturtheorie, sprach in seinem Referat, das aus einer Gemeinschaftsarbeit einiger Wissenschaftler der Sektion hervorgegangen ist, zu theoretischen Fragen des Beziehungsgefüges Arbeiterklasse und Kultur.

Im Referat von Dr. Zimmermann, Fachbereich Ästhetik und Kulturtheorie, ging es um die Rolle des sozialistischen Großbetriebes bei der Entfaltung des geistig-kulturellen Lebens im Territorium. Speziell mit der führenden Rolle der Partei

Von Jury 3. Preis zuerkannt

Wesentlichste Anlagen der 3. Hochschulreform ist es, die Studenten so zeitig und effektiv wie möglich in eine praxisverbundene Forschung einzubeziehen. Das Wissenschaftsgebiet Strafrecht der Sektion Rechtswissenschaft der Karl-Marx-Universität hat in Verwirklichung dieser Forderung neue Wege beschritten, indem es unter der Anleitung von Herrn Prof. Dr. sc. W. Orzechowski und drei weiteren Wissenschaftlern 32 Studenten des 3. und 4. Studienjahres zu einer Kollektivarbeit vereinigt hat. Das Thema des Forschungskomplexes lautet: „Die Rolle des sozialistischen Betriebes bei der Bekämpfung und Vorbeugung der Kriminalität“. Es wurden kleinere Forschungsgruppen gebildet, die jeweils von einem Beststudenten geleitet wurden.

Die bisherigen Ergebnisse ihrer Forschung sind in einer 600 Seiten umfassenden Arbeit zusammengefaßt, die auf der Leistungsschau ausgestellt ist. Dieser Arbeit wurde von der Jury der 3. Preis zuerkannt.

auf kulturellem Gebiet unter besonderer Berücksichtigung der neuen Qualität bei der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems beschäftigt sich das Studentenreferat, vorgelesen von Rolf-Günter Dau, Student der Kulturwissenschaften im 2. Studienjahr. Mit besonderer Aufmerksamkeit wurden von allen Sektionsangehörigen die theoretischen Verallgemeinerungen und Ergebnisse aufgenommen, die aus den Bühnenerfahrungen gewonnen wurden.

Über die Kulturpolitik der KPdSU vor und zum XXIV. Parteitag referierte Dr. Lachinin. Das Bekenntnis des Künstlers zur Parteilichkeit, die im Kunstwerk sich manifestierende Weltanschauung. Wies Dr. Schönfelder am Beispiel der Musik (Geister, 2. Sinfonie) nach.

Mit diesem Kolloquium gab die Sektion den Auftakt zu ähnlichen Veranstaltungen, auf denen über die neuesten Arbeiten der Forschungs-Kollektive im Sektionsmaßstab diskutiert wird.

Dr. Brigitte Waiz

Gleichzeitig fand vergangenes Mittwoch in der Sektion Rechtswissenschaft eine Studentenkonferenz des 4. Studienjahres im Beisein von Praktikern statt. Beststudenten sprachen in ihren Referaten zu den Ursachen und begünstigenden Bedingungen der Eigentumsstrafaten in sozialistischen Binnenhandel und über juristische sowie psychologische Probleme der Wiedererleidigung Straftatensener in den sozialistischen Betrieb. Sechs Diskussionsbeiträge beschäftigten sich mit weiteren Einzelproblemen des gesamten Forschungskomplexes.

Die Studenten haben im Zusammenhang mit dem für die sozialistische Gesellschaft sehr bedeutsamen Forschungsvorhaben nicht nur ihre Diplomarbeit angefertigt, sondern auch gelernt, in einem größeren Kollektiv wissenschaftlich selbständig zu arbeiten. Die Ergebnisse der Untersuchung werden den Betrieben, in denen sie durchgeführt wurde, zur Auswertung zugeleitet. Des weiteren ist für das Jahr 1972 die Herausgabe einer Monographie zur genannten Thematik im Staatsverlag der DDR vorgesehen.

R. Rindert

Russisch wird zu unserer zweiten Muttersprache

Beststudenten und Wissenschaftler der Karl-Marx-Universität trafen sich am vergangenen Donnerstag im Haus der Wissenschaftler zu einem Gedankenaustausch. „Wie können die Erfahrungen der Sowjetwissenschaft für das Studium nutzbar gemacht werden?“ — darüber diskutierten Beststudenten fast aller Sektionen der Universität mit Prof. Möhle, 1. Prorektor der Universität, Prof. Schumann, Direktor der Sektion Mathematik, Prof. Seifert, Parteisekretär der Sektion Marxistisch-leninistische Philosophie/WS, Prof. Becher, stellv. Direktor der Sektion Marxismus-Leninismus, und Horst Helas, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung sowie den Sekretären der FDJ-Kreisleitung unserer Universität, Berndt Schiemer und Peter Grünstein.

Prof. Möhle verwies in seinen einleitenden Worten auf die Bedeutung des XXIV. Parteitages der KPdSU und der darin gestellten Aufgaben für die Weiterentwicklung der Wissenschaft. Er unterstrich dabei die Notwendigkeit für

jede(n) Wissenschaftler und Studenten unserer Universität, die russische Sprache zu erlernen und sich ihrer zu bedienen.

Die Aussprachen in zwei Arbeitskreisen ergaben, daß es an der Universität vielfältige Möglichkeiten für die Anwendung der russischen Sprache gibt, die aber noch ungenügend genutzt werden.

26. Mai

10 Uhr, Kongreßsaal des Bühnenzentrums: „Arbeiterklasse und Kultur“, Zentrales Kolloquium.

31. Mai bis 3. Juni

9 Uhr Bühnenzentrum (Plenum), Polnisches Informationszentrum (Arbeitskreise): „Albrecht Dürer und die Kunst der hühnerbürglichen Revolution“, Wissenschaftliche Konferenz.

Im Rahmen der „Tage der Karl-Marx-Universität“ fand am 27. April ein Erfahrungsaustausch auf Fragen der Rationalisierung des Erziehungs- und Ausbildungsprozesses statt. Die Abteilung Lehrmethodik des Direktorates Erziehung und Ausbildung lud dazu Wissenschaftler und Studenten aus den naturwissenschaftlichen Sektionen und Bereichen ein, die auch entsprechende Exponate auf der Leistungsschau der Karl-Marx-Universität ausstellen.

In dieser Beratung ging es besonders um die Probleme der Leistungsermittlung und -bewertung im WPS, um schloß sich ein Beitrag der Studentin M. Leopold (Sektion Chemie) zum wirkungsvollen studienbegleitenden Kontrollsystem, bezogen auf Studenten des 1. Studienjahres, zur Erleichterung des Überganges von der Oberschule zur Universität, an.

Dipl.-Phys. Forberg erläuterte den Leistungsschnelltest 2 (LST 2). In Fortsetzung zu diesem speziellen Problem sprach Dipl.-Math. Kästner zur Entwicklung der Praxistechnik für verschiedene Formen der studienbegleitenden Leistungskontrolle.

Mehr Rationalität in Erziehung und Ausbildung

Als Ergebnis wurden folgende Aufgaben gestellt:

- Entwicklung der komplexen und kontinuierlichen Leistungskontrolle in allen Disziplinen.
- Aufbau eines Systems der studienbegleitenden Leistungskontrolle für einzelne Lehrveranstaltungen.
- Entwicklung der intersektionalen Zusammenarbeit.
- Fortsetzung des Erfahrungsaustausches im 4. Quartal 1971.

Wittich/Nölscher

Universitäts-Tischtennisturnier

Am Donnerstag vergangener Woche fand an der Sektion TV ein universitätsweites Tischtennisturnier statt. Folgende Ergebnisse wurden erzielt:

Frauen (6 Teilnehmer):
1. Achanich (TV)
2. Hendrich (Rechentchnik)
3. Vogt
4. Schröder (Medizin)

Männer bis 35 Jahre (10 Teilnehmer):
1. Dr. Schilling (Medizin)
2. Gabriel
3. Gent (TV)
4. Landsmann

Männer ab 36 Jahre (11 Teilnehmer):
1. Dr. v. Lengerken
2. Dr. Renner (TV)
3. Große (Medizin)
4. Prof. Dr. Michel (TV)

Studenten (8 Teilnehmer):
1. Ruppert
2. Stürmann
3. Wille (TV)
4. Tang (Germanistik)

